

Zwei würdige Empfänger der Prättigauer Kulturpreise

Mit Rolf Rauber und Peter Trachsel hat die Anny-Casty-Sprecher-Stiftung zwei Persönlichkeiten ausgezeichnet, deren Werk gegensätzlicher nicht sein könnte: Auf der einen Seite populäre Chorwerke, auf der anderen Seite sperrige Kunst. Die Stiftung beweist, dass sie den Puls der Zeit, auch nach 20 Jahren, immer noch erspürt.

Conradin Liesch

Seit 20 Jahren setzt sich die Anny-Casty-Sprecher-Stiftung für das Kulturschaffen im Prättigau ein, hat zahlreiche Projekte unterstützt und verleiht in unregelmässigen Abständen einen Prättigauer Kulturpreis. Gegründet wurde die Stiftung von Felix Casty-Sprecher zum Gedenken an seine viel zu früh verstorbene Frau Anny, welche ebenfalls künstlerisch tätig war. Chorprojektleiter Rolf



Peter Trachsel (l.) und Rolf Rauber (M.) nehmen die Preisurkunden von Felix Casty-Alig entgegen.

Rauber, der eine, mit dem Preis in der Höhe von 10 000 Franken ausgezeichnete Preisträger, wurde mit einer unkonventionellen Laudatio von Dieter Walser als wegweisender Leuchtturm beschrieben. Der Geehrte erklärte, für ihn sei der Preis

sowohl Belohnung als auch Motivation für weitere Projekte.

Peter Trachsel, der im Rahmen seines Kunstprojektes «Hasena» immer wieder mit Anlässen und Aktionen verschiedenster Art für Kontroversen sorgt, wurde mit einer

Stammtischdiskussion von Christian Gerber und Ruedi Walli treffend beschrieben. Trachsel erklärte, er werde das Preisgeld in künftige Projekte stecken, und nutzte die Gelegenheit, um in seiner Dankesrede aussernd auf diese einzugehen.